

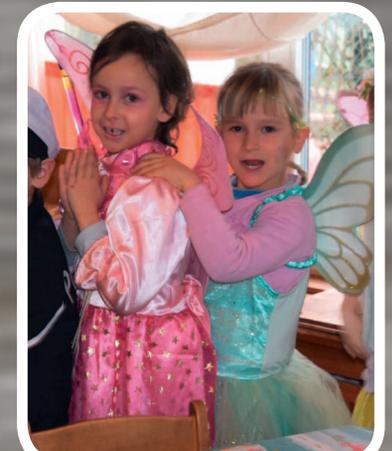
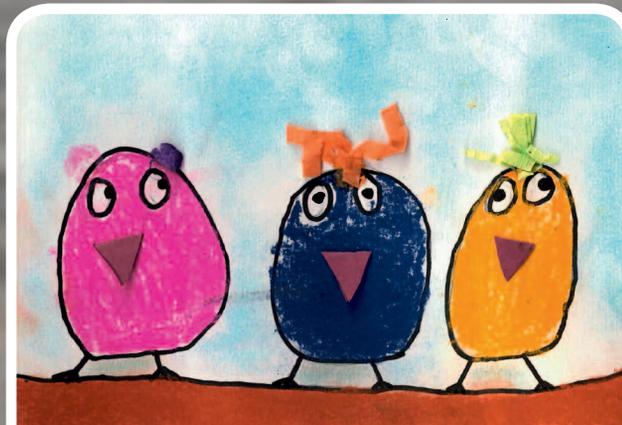
- ▶ Aktuelles aus „Plan B“
- ▶ Das „neue“ Schäferhäuschen
- ▶ Projekttag in der Dr.-Erich-Fischer-Schule

Brief aus Wahlwies

Neues aus dem Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf



Ein Zuhause
auf Zeit



Liebe Freunde und Förderer des Kinderdorfes,

noch liegen die aktuellen Zahlen nicht vor, aber es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Inobhutnahmen auch im vergangenen Jahr deutlich angestiegen ist. Das heißt, dass immer mehr Kinder aufgrund einer sogenannten Kindeswohlgefährdung aus der leiblichen Familie genommen und fremd untergebracht werden. In diesen Situationen muss häufig sehr schnell gehandelt werden und es braucht ausreichend stationäre Plätze, in denen die Kinder ohne Wartezeiten untergebracht werden können. In unserem Kinderdorf haben wir seit 2016 eine spezielle Gruppe, die Kinder aus ganz akuten familiären Krisen Tag und Nacht aufnehmen kann. Die Kolleginnen und Kollegen in unserer Inobhutnahmestelle „Plan B“ nehmen sich den Kindern intensiv an und versuchen, ihnen ein Maximum an Geborgenheit, Struktur und Sicherheit zu geben. Ich freue mich sehr, dass wir diese Gruppe seit Kurzem von einer Mehrschichtwohngruppe in eine „innewohnende Gruppe“ umwandeln konnten. Die Teamleiterin Romana Miletic stellt Ihnen in dieser Ausgabe ihre Arbeit vor (Seiten 2 und 3).

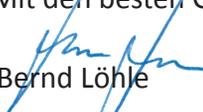
Ende Januar hat Gustav Dorell, der als 17-jähriger 1948 ins Kinderdorf kam, seinen 90. Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren von Herzen und sind ihm für die vielen Jahrzehnte, in denen er in verschiedenen Bereichen unseres Kinderdorfes tätig war, sehr dankbar. Mehr über seinen äußerst spannenden Lebensweg erfahren Sie auf Seite 4.

Noch keine 90 Jahre, aber doch schon 62 ist das „Schäferhäuschen“ im Kinderdorf. Vielleicht kennen Sie die kleine Hütte schräg gegenüber des Dorfladens. Hier hat in den 60er Jahren Frau Schäfer gelebt, eine gute Freundin des Kinderdorf-Gründers Dr. Erich Fischer. Die Auszubildenden aus Schreinerei, Malerwerkstatt und Hauswirtschaft, Teilnehmer unserer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme und Schüler der Sonderberufsfachschule haben in einer gemeinsamen Aktion das Häuschen entrümpelt, renoviert und eingerichtet. Seit dem 1. März hat das Schäferhäuschen als Café und Bistro an drei Tagen in der Woche geöffnet. Der Artikel (Seiten 6 und 7) macht hoffentlich Lust auf einen Besuch.

Wie unsere Schule zu einer „Riesen-Kugelbahn“ gekommen ist, lesen Sie auf den Seiten 8 und 9.

Nun möchte ich Sie noch ganz herzlich zu unserem Kinderdorffest einladen, das am 17. Mai stattfindet. Ich freue mich, Sie an diesem Tag persönlich im Kinderdorf begrüßen zu können.

Mit den besten Grüßen, Ihr


Bernd Löhle



Die Inobhutnahme – vo

von Mario Schneider

Die Inobhutnahme ist eine besondere Einrichtung im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf. Wenn Kinder im Rahmen einer Krisenintervention vom Jugendamt aus ihren Familien genommen werden, dann ist sie meist die erste Anlaufstelle. Innerhalb von drei Monaten wird dann entschieden, was mit den Kindern geschehen soll. Anschließend verlassen sie die Inobhutnahme wieder. Damit ist die Inobhutnahme noch stärker als unsere Dorffamilien eine „Heimat auf Zeit“, was viele ganz spezielle Herausforderungen für die Mitarbeiterinnen mit sich bringt.

Seit Dezember 2019 arbeitet die Inobhutnahme nun mit einem neuen pädagogischen Konzept. Bis dahin war die Stelle eine Mehrschichtwohngruppe, in der bis zu acht Kinder betreut wurden. Zum Mitarbeiterteam gehört seit Februar 2019 auch Romana Miletic. Mit dem Schichtmodell konnte sie sich allerdings nicht anfreunden: „Wenn ich mal über mehrere Tage weg war und wieder ins Haus zurückkehrte, erntete ich vorwurfsvolle Blicke. Kinder brauchen Verlässlichkeit, insbesondere in der Inobhutnahme, weshalb ich das Schichtmodell nicht weiter fortführen wollte.“ Also entschied sie sich dazu, in das Haus einzuziehen und als innewohnende Hausleitung die Inobhutnahme zu führen. Um den Kindern für die kurze Zeit, die sie hier sind, einen vertrauten und verlässlichen Rahmen bieten zu können, wurde die Anzahl der Betreuungsplätze außerdem auf vier reguläre Plätze reduziert. Hinzu kommen zwei Notfallplätze, die aber nur für wenige Nächte benötigt werden, wenn

m Ankommen und Loslassen



beispielsweise ein Kind ohne Begleitung aufgefunden wird und sich nicht unmittelbar feststellen lässt, wer die Eltern sind. Durch die Reduzierung der Plätze kann sich Romana Miletic nun persönlicher und individueller um die Kinder kümmern.

Unterstützt wird sie dabei von ihren pädagogischen Mitarbeiterinnen Ina Sophie Merk und Katharina Pfab.

Wie herausfordernd die Arbeit von Romana Miletic ist, erläutert sie an ein paar Beispielen aus dem praktischen Alltag. Beispielsweise muss die telefonische Erreichbarkeit jederzeit gegeben sein. Wenn man dann mit den Kindern im Sommer an den See möchte und niemand zu Hause das Telefon hütet, wird das schon schwierig. Außerdem kann es jederzeit sein, dass ein Kind dazu kommt oder die Gruppe verlässt. Ohne ein hohes Maß an Flexibilität und die Fähigkeit, sich wirklich unmittelbar auf neue Kinder einlassen und diese nach maximal drei Monaten auch wieder loslassen zu können, wäre die Arbeit in der Inobhutnahme deshalb nicht möglich.

Wie schafft man es bei dieser emotional belastenden Arbeit die eigenen Energiereserven wieder aufzufüllen? „Mir genügt oft eine kleine Auszeit in einem netten Café mit einem guten Buch, um Kraft zu tanken“, entgegnet sie und beruft sich auf ihr Lieblingszitat, das sie antreibt: „Wir können die Verantwortung für die Veränderung nicht ewig hinausschieben und darauf

warten, dass jemand anderes alle unsere Probleme löst.“ Für sie ist diese Stelle mehr schicksalhafte Berufung, als Beruf. Das Kinderdorf hat sie gefunden, nicht andersherum. Die gelernte Erzieherin hat bis 2017 im Management eines großen Unternehmens gearbeitet, bis sie sich 2017 dazu entschied den Job an den Nagel zu hängen und ihr Haus zu verkaufen. Nach einer einjährigen Auszeit war sie dann eigentlich auf der Suche nach einer Stelle in der Lebenshilfe und entdeckte durch Zufall die Ausschreibung im Kinderdorf.

Das Kinderdorf sei der richtige Platz für sie, ist sie überzeugt, da sie aus der Arbeit hier sehr viel Positives zieht. Vor wenigen Tagen sind die ersten Störche aus dem Süden in das Nest direkt am Haus zurückgekehrt, was sowohl bei den Kindern, als auch bei ihr große Freude auslöste. Was sie außerdem glücklich macht, ist zu beobachten, welche Solidarität unter den Kindern herrscht. Da alle ein ähnliches Schicksal teilen, werden Neuankömmlinge schnell in die Gruppe integriert. Romana Miletic scheint hier jedenfalls voll und ganz angekommen zu sein. Und ab und zu erhält sie auch Besuch von ehemaligen Betreuten, die nun im Kinderdorf untergebracht sind, woran man sieht, dass die „Zwischenstation“ in den Köpfen und Herzen der Kinder Spuren hinterlässt.



„Ich war ein Wandervogel“

von Sabine Freiheit

Am 21. Januar wurde unser langjähriger Mitarbeiter Gustav Dorell 90 Jahre alt. Er kam 1948 als Vollwaise ins Kinderdorf, nachdem er drei Jahre in Dänemark interniert war. „Ich bin am 18. Juni 1948 in Wahlwies aus dem Zug gestiegen und wusste sofort, dass ich hierbleiben werde.“

Gustav Dorell macht im Kinderdorf seine Ausbildung zum Schuhmacher und träumt dabei von Kanada. Eine Betreuerin rät ihm, doch erst einmal nach Schottland zu gehen, um Englisch zu lernen. Dort arbeitet er drei Jahre in einer Camphill Einrichtung mit geistig behinderten Menschen. „Es war ein sehr bescheidenes Leben, aber es gab viel Kultur und ich habe tolle Menschen kennengelernt“, berichtet er von dieser Zeit. 1955 kehrt Dorell nach Deutschland

zurück. Er arbeitet bei einer Möbelspedition in Singen und genießt es, viel unterwegs zu sein. Am Wochenende zieht es ihn jedoch nach Wahlwies. „Ich habe im Jugendhaus mitgeholfen, Arbeit gab es ja genug.“ Fünf Jahre bleibt er in Singen, bis er einen Film über Schweden sieht: „Der Sommer, die Landschaft, schöne Mädchen: Da musste ich hin.“ Auf einem Bauernhof verdingt er sich als Knecht, versteht sich allerdings nicht mit dem Sohn des Bauern und verlässt den Hof nach 1,5 Jahren wieder. Als der Sohn zum Militär eingezogen wird, kehrt

er für weitere 1,5 Jahre zurück, bis er schließlich wieder nach Singen zur Möbelspedition kommt. Der Kontakt zum Kinderdorf ist während der gesamten Zeit nie abgebrochen, auch nach seiner Rückkehr aus Schweden ist er jedes Wochenende in Wahlwies und hilft bei der Betreuung der Jugendlichen. „Ich war sehr unruhig. Tante Hupp hat im Frühjahr immer gefragt ‚Soll ich Deine Koffer packen‘? Ich war Wandervogel, aber wenn

im Kinderdorf Not am Mann war, bin ich gekommen. 1956, 1962 und 1966 haben sie mich wieder geholt, damit ich mit anpacke“, erinnert er sich.

Mit dem Fernweh ist es vorbei, als er seine Frau kennenlernt. Marianne arbeitet als Arzthelferin in der Praxis von Dr. Ilse Lütjemann, der Ärztin im Kinderdorf. 1969 wird geheiratet, das Paar bekommt zwei Söhne. Gustav Dorell lebt mit

seiner Familie im Kinderdorf, leitet die Gärtnerei und schließlich den Obstbau, bis er in Rente geht.

Seit rund 50 Jahren lebt Gustav Dorell in seiner Wohnung im Kinderdorf, wo er ein lebenslanges Wohnrecht hat. Seine Söhne besuchen ihn oft, zum Essen geht er in den Speisesaal, die Hauswirtschaft kümmert sich um die Reinigung der Wohnung und um die Wäsche. „Mir geht es gut, ich bin zufrieden mit meinem Leben“, zieht er sein Fazit.



Das Schäferhäuschen – „Kleines Café“ im Kin

von Daniela Speitel

Vielleicht haben Sie bei Ihrem letzten Einkauf die kleine unscheinbare Hütte neben dem Pestalozzi-Dorfladen bemerkt? Viele wissen, dass man sie „Das Schäferhäuschen“ nennt. Aber mancher fragt sich, woher der Name kommt und was dort eigentlich stattfindet?

Der Name rührt her von Margarete Schäfer, geboren am 27. März 1887, einst eng befreundet mit Kinderdorfgründer Dr. Erich Fischer. Sie besuchte ihn oft und beschloss schließlich, ins Kinderdorf zu ziehen und dort zu arbeiten. Bedingung war jedoch, dass sie ein eigenes Häuschen für sich hatte. Und so wurde 1958 das „Schäferhäuschen“ gebaut. Margarete Schäfer zog ein und arbeitete fortan im Sekretariat des Kinderdorfes. Nach ihrem Tod erbte das Kinderdorf das Häuschen. Nachdem es als Personalbüro, Spielzeuglager und zuletzt als Materiallager für die Freizeitpädagogik genutzt wurde, entschloss man sich im Frühjahr 2019 dazu, hier ein „Gemeinschafts-Projekt“ zu starten.

Es sollte ein Raum für gemütliches Miteinander bei „Kaffee und mehr...“ entstehen. Ziel war außerdem, möglichst viele Auszubildende aus den unterschiedlichen Betrieben sowohl bei der Renovierung als auch bei der Bewirtung mit einzubinden.



Also kamen alle dazu und trugen bei: Die Schreiner-Azubis bauten die Service-Theke, die Auszubildenden der Malerwerkstatt gaben dem Raum Farbe, die Teilnehmer der BvB (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme) bauten die Außen-Sitzbänke und die Schüler der Sonderberufsfachschule steuerten hölzerne Sitzhocker für die Einrichtung des Häuschens bei. So entstand mit viel Einsatz und Pioniergeist, ganz im Sinne Johann Heinrich Pestalozzis, mit „Kopf, Herz und Hand“, ein einzigartiges, wunderschönes „neues“ Schäferhäuschen.

Das kleine Café im Schäferhäuschen wird nun seit Sommer 2019 fast ausschließlich von Azubis aus den Bereichen Dorfladen und Hauswirtschaft betrieben. Die meisten anfallenden Tätigkeiten, wie z.B. die Zubereitung und Zusammenstellung eines Speise- und Getränkeangebots, der Umgang mit Kunden, etc. sind Ausbildungsinhalte, die erlernt und eingeübt werden müssen. Umso interessanter und spannender für die Azubis, wenn man dies gleich an einem echten Projekt üben kann.

„Es ist nicht alles perfekt, aber gerade das macht den Charme des Schäferhäuschens aus“, so Katja Hendrischke, stv. Ressortleitung Betriebe und treibende Kraft für die Initiative Schäferhäuschen im Kinderdorf.

Kinderdorf

„Hier haben vor allem unsere Azubis mit ‚besonderem Förderbedarf‘ die Gelegenheit, sich auszuprobieren und zu zeigen, was sie schon können. Die positive Resonanz motiviert unheimlich und führt zu schönen Begegnungen“.

So lernte auch der 16jährige Marvin das Schäferhäuschen kennen. Seit September 2019 lebt er im Kinderdorf. Bei einer Ausstellung der Schule zum Thema „Plastikmüll“ im Schäferhäuschen war er sehr interessiert an der Arbeit im Service. Ihm gefiel der Kontakt mit den Kunden. Spontan bewarb er sich und beginnt nun dieses Frühjahr mit einem kleinen Schüler-Job im Schäferhäuschen. „Hier kommt man super in Kontakt mit vielen, entspannten Leuten. Vor allem die Bedienung der Kaffeemaschine macht mir Spaß“, so Marvin.



Das Schäferhäuschen ist ein echtes Gemeinschaftsprojekt. „Wir haben hier im Kinderdorf so vielfältige und unterschiedliche Tätigkeitsbereiche, wie z.B. unsere Betriebe, die pädagogische Arbeit in den Familien, den Technischen Dienst, die Hauswirtschaft, etc., da ist so ein Gemeinschaftsprojekt eine tolle, verbindende Sache“, so Katja Hendrichke. Zunächst stand das Angebot des Schäferhäuschens einmal wöchentlich ausschließlich für

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderdorfes zur Verfügung. Ab März 2020 öffnet das Schäferhäuschen seine Türen nun auch für die Wahlwieser: Ab dem 1. März ist das Café von Dienstag bis Donnerstag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Verantwortlich für Bewirtung im Schäferhäuschen sind die Azubis aus den Pestalozzi-Betrieben Hauswirtschaft, Küche und Dorfladen sowie Teilnehmer aus der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB). Unterstützt werden sie von Ausbildern und Mitarbeitern aus den Betrieben.

Das Angebot umfasst eine kleine aber feine Auswahl an Snacks, Suppen, Salaten, Quiches, belegten Brötchen und Smoothies sowie hausgemachten Desserts, Kuchen und Torten. Verarbeitet werden vornehmlich kinderdorfeigene Produkte, selbstverständlich in Bioqualität!

Für die Zukunft soll im Schäferhäuschen noch eine Kinderspielecke entstehen und man überlegt, die Räumlichkeiten auch für kleinere Veranstaltungen wie z.B. Thementage zur Verfügung zu stellen.

Also lassen Sie sich überraschen und schauen Sie bei Gelegenheit auf eine Tasse Kaffee vorbei. Das Schäferhäuschen-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Schäferhäuschen ab März 2020:

Dienstag – Donnerstag, 11 bis 17 Uhr
An Feiertagen und in den Ferien geschlossen



Wie die Riesenkugelbahn

von Claudia Horstmann-Schneider

Noch steht nur das Holzgerüst, aber in Kürze werden im Foyer der Dr. Erich-Fischer-Schule zwanzig Golfbälle durch eine überdimensionale Murmelbahn kugeln – ausgedacht und errichtet durch die Schüler*innen.

Angefangen hat alles mit der Einführung eines wöchentlichen Projekttages zu Beginn des laufenden Schuljahres im Herbst 2019. Für insgesamt sieben Wochen wählen die Schüler*innen seitdem eines von sieben Projekten, an denen sie in den folgenden Wochen an einem Vormittag in der Woche arbeiten. Der erste Durchgang der Projekttage im Herbst war bereits ein voller Erfolg: Hier bauten die Kinder und Jugendlichen farbige Holzstühle, die nun am Eingang der Schule eine Sitzgruppe bilden und zum Platznehmen einladen. Außerdem bekamen die Ziegen auf dem Erlenhof einen Kletterparcours aus Holzstämmen in ihr Kleintiergehege – alles durch die Schüler*innen geplant und unter Anleitung der Lehrkräfte umgesetzt.

Für die zweite Runde der Projekttage konnten sich die Schüler*innen mit eigenen Vorschlägen am Projektangebot beteiligen. So entstand die Idee einer überdimensionalen Kugelbahn. Drei Meter hoch, mit einem Grundriss von etwa zwei Quadratmetern ragt die Holz-Konstruktion bereits jetzt bis unter die Decke. Aktuell wird noch an einem Seilzug gebaut, der die Golfbälle in Kürze in die Höhe ziehen soll. Die Kinder und Jugendlichen feilen fleißig an allen Details, damit nach der Fertigstellung auch alles klappt.

n in die Dr. Erich-Fischer-Schule kam...

„Am Anfang hat mir Werken nicht so viel Spaß gemacht, jetzt mag ich es aber sehr gerne!“, meint Jannis, der derzeit mit sechs anderen Mitschüler*innen im Werkraum der Dr. Erich-Fischer-Schule an der Kugelbahn baut.

Die Projektstage wecken neues Selbstvertrauen in den Kindern, da sie in selbstgewählten Projekten Erfolgserlebnisse sammeln, ihre Kreativität einsetzen und am Ende stolz auf das gemeinsam Erreichte blicken können. Außerdem wird die Kooperationsfähigkeit geschult, denn die Projektstage finden klassen- und altersübergreifend statt. Die älteren Kinder können den jüngeren unter die Arme greifen oder umgekehrt von der spielerischen Herangehensweise der Jüngsten lernen.



Da die Schüler*innen im zweiten Durchgang ein anderes Projekt wählen müssen, als sie bereits belegt haben, ist Abwechslung garantiert. Den vielfältigen Interessen der Kinder und Jugendlichen wird durch das Angebot der unterschiedlichen Projekte

Rechnung getragen. Durch die Projektarbeit wird die Schule außerdem durch einen Sandkasten in Schiffsform erweitert, über den sich insbesondere die Erst- und Zweitklässler im Frühling freuen können. Das Grundgerüst steht bereits; jetzt fehlen nur noch die Sprossen der Leiter, die Reling und natürlich



der Sand zur Fertigstellung. Zusätzlich zur Kugelbahn und dem Schiffssandkasten gibt es außerdem ein Kunstprojekt, in dem die Schüler*innen ihr eigenes Traumhaus aus Pappkarton entwerfen sowie ein Theater- und Musikprojekt, ein Erste-Hilfe-Projekt, das perspektivisch zu einem eigenen Schulsanitätsdienst führen soll sowie Schwimmen, für alle, die

sich gerne sportlich engagieren möchten. Am Ende eines Projektdurchgangs werden die Ergebnisse den Mitschüler*innen dann präsentiert. Die Kinder zeigen stolz, was sie gemeinsam erarbeitet haben und tragen dadurch die Fortschritte ihrer Gruppe in die ganze Schule.

Die Kugelbahn wird, ebenso wie der Sandkasten, auch zukünftigen Schüler*innen zum Spielen und Entdecken erhalten bleiben. Und so endet die Geschichte über die Riesenkugelbahn in der Dr.-Erich-Fischer-Schule mit einem Blick in die Zukunft, denn sie zeigt allen Kindern und Jugendlichen gleich beim Betreten des Schulgebäudes eindrucklich, was sie alles schaffen können, wenn jeder seine Fähigkeiten einbringt, um gemeinsam etwas Großes zu erreichen.

Wir sagen von Herzen DANKE! ❤️

SPENDENAKTION ZU WEIHNACHTEN

„Wir geben Kindern ein Zuhause – Helfen Sie mit!“

„Ich finde es toll, dass es hier ein Jugendcafe, genannt Jugendträäf, gibt, wo jüngere als auch ältere Kids hingehen können und gemeinsam Erzählen, Spielen, Filme schauen, Party feiern ... können.

Ich bin gerne hier, weil es hier sehr nette Betreuer, und Therapeuten gibt und viele Freundschaften können geknüpft werden. Wir bekommen überall jederzeit Unterstützung. Es gibt viele Freiheiten. Und wir unternehmen sehr viel. Ich erinnere mich sehr gern an das letzte Eislaufen + Kegeln mit unserer Familie.“

Serina, 13 Jahre



SPENDENAKTION FÜR DIE SOMMERFERIEN

„Schenken Sie Kindern Ferienglück“

„Das Beste an den Sommerferien im Montafon war der Klettersteig! Da bin ich an einer Staumauer bis ganz nach oben geklettert – das waren bestimmt 60 oder 80 Meter!“

Iven, 12 Jahre

Ein besonderer Dank geht an HolidayCheck und alle Spender im HolidayCheck-Adventskalender! Ihr habt 7.297,59 Euro für unsere Sommerferien 2020 gesammelt!



SPENDENAKTION FÜR DAS KLEINTIERGEHEGE

„Das Kleintiergehege ist so besonders für mich, weil so viele verschiedene Tiere dort wohnen. Alle Leute die wollen können einfach dort hinkommen und die Tiere streicheln und mit ihnen kuscheln. Das süßeste Tier von allen ist natürlich mein Fridolin.“ (Anm. d. Red.: eins der beiden Hängebauchschweine.)

Leon (Name und Foto geändert), 12 Jahre





15. November

Daniyal wird bei Familie Herrmann aufgenommen.

24. November

Volkan verlässt das Kinderdorf und kehrt zu seinem Vater zurück.

29. November

Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim spielt im Rahmen der Stockacher Meisterkonzerte vor einem ausverkauften Festsaal im Pestalozzi Kinderdorf.



29. Dezember

BVB und Hauswirtschaft laden zum Adventsmarkt in die Werkstatt ein.

3. Dezember

Ioannis wird bei Familie La Roche und Nefeli bei Familie Rhein aufgenommen.

6. Dezember

Alexandra wird in Haus 29 aufgenommen.

12. Dezember

Madox verlässt das Kinderdorf und wechselt in eine andere Einrichtung.



24. Dezember

Das traditionelle Christgeburtsspiel wird aufgeführt. Anschließend folgt das festliche Weihnachtsessen für alle Kinderdorffamilien und Wohngruppen im Festsaal.

14. Januar

Endlich ist es soweit: Das neue Leitbild des Pestalozzi Kinderdorfes wird feierlich vorgestellt.



16. Januar

Der Online-Lieferdienst für Bio-Gemüse „Pestalozzi bringt bio“ setzt auf E-Mobilität. Wir bedanken uns bei den Unterstützern: Stadtwerke Stockach, combit GmbH Jungpflanzen Bärthele und Sybit GmbH.

21. Januar

Gustav Dorell feiert seinen 90. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich!

31. Januar

Kerstin wird bei Familie Herrmann aufgenommen.



20. Februar

Schmotziger Dunschtig im Kinderdorf – Narro Muh!

Impressum

Herausgeber:	Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
V.i.S.d.P.:	H. Steyer, K.-H. Rist, T. Hilse-Schumacher, S. Steigerwald
Redaktionsleitung:	Sabine Freiheit
Design/Layout:	Anne Okolowitz, Sabine Freiheit
Fotos:	Ralph Schöttke, Pestalozzi Kinderdorf
Druck:	Druckerei Lokay e.K., Reinheim
Auflage:	3.400
Erscheinungsweise:	vierteljährlich
Der Brief aus Wahlwies wird CO ² -neutral gedruckt	

Ja, ich werde Mitglied im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.

Meinen Mitgliedsbeitrag von ____ (mind. 30,- €)

- überweise ich jährlich (zum Beispiel per Dauerauftrag)
 möchte ich abbuchen lassen (SEPA-Mandat umseitig)
 (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
 IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04; BIC: BFSWDE33KRL

Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerabzugsfähig. Ich kann innerhalb von 2 Wochen von dieser Erklärung zurücktreten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.



Name, Vorname _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon _____
 Datum, Unterschrift _____

Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., 78333 Stockach-Wahlwies erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten sowie zur Direktwerbung. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Zahlungsempfänger	Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
IBAN	DE60 6602 0500 0007 7330 04
BIC	BFSWDE33KRL
bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister)	Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer (nur für Zahlungsempfänger)	SPENDE
Kontoinhaber/Zahler: Name	
IBAN des Kontoinhabers	

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.		
IBAN D E 6 0 6 6 0 2 0 5 0 0 0 0 0 7 7 3 3 0 0 4		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) B F S W D E 3 3 K R L		
PESTALOZZI Kinder- und Jugenddorf		Betrag: Euro, Cent
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort
Z u k u n f t s c h e n k e n		1 / 2 0
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN	Prüfzahl	Bankleitzahl des Kontoinhabers
Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)		06
Datum	Unterschrift(en)	

SPENDE

**Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf
Wahlwies e.V.
Vorstand
Pestalozzi Kinderdorf 1**

78333 Stockach

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, 78333 Stockach
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE79ZZZ00000279459
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name (Kontoinhaber): _____

Straße und Hausnummer: _____

PLZ und Ort: _____

BIC / Name der Bank: _____

IBAN: DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __

Datum, Ort, Unterschrift _____

Bestätigung über Zuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Wir sind nach dem Steuerbescheid des Finanzamtes Singen vom 28.12.2016, Steuer-Nr. 18165/55657, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 sind wir von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen hiermit, dass die Zuwendung nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

Ihr
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf e.V.



Besuchen
Sie uns
auch im Internet:
www.pestalozzi-kinderdorf.de



Mit Ihrer Spende schenken Sie Kindern Zukunft!

Im ersten Kinderdorf Deutschlands finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause, solange sie nicht bei den leiblichen Eltern leben können. Die Grundsätze Pestalozzis einer Erziehung von „Kopf, Herz und Hand“ bestimmen den Alltag: Vom Kindergarten über die Schule bis zur Ausbildung in unseren Handwerksbetrieben. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf am Bodensee

ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe. Träger ist der Verein „Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.“ Jeder Euro, den Sie dem Pestalozzi Kinderdorf spenden, schenkt Freude. Und kommt den Kindern und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und Ausbildungsbetrieben zugute.



Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.
Pestalozzi-Kinderdorf 1, 78333 Stockach
Tel: 07771 8003 0, Fax: 07771 8003 20
E-Mail: info@pestalozzi-kinderdorf.de

SPENDENKONTO
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04 | BIC: BFSWDE33KRL

PESTALOZZI
Kinder- und Jugenddorf